

# Newsletter 1-2020

## Wirtschaftsförderung Bad Säckingen

Herzlich Willkommen zu unserem ersten Newsletter im Jahr 2020.

---

### Freie Verkaufsfläche in der Bad Säckinger Altstadt

Ab März oder April 2020 wird eine Verkaufsfläche in der Alten Baslerstr. 6 a zur Vermietung frei. Die Fläche umfasst 200 m<sup>2</sup>. Interessenten melden sich bitte für weitere Informationen bei:

Herrn Fritz  
Farbenhaus Fritz  
Alte Basler Str. 6  
79713 Bad Säckingen  
Tel: 07761 75 66  
E-Mail: [farbenhaus-fritz@t-online.de](mailto:farbenhaus-fritz@t-online.de)

---

### Strategien für den innerstädtischen Handel, Präsentation der Ergebnisse von Dr. Christoph Dickmanns, Fa. CDI Projekte

Die Stadt Bad Säckingen hat für das Förderprojekt Digitale Zukunftskommune auch eine Strategie für den innerstädtischen Handel entwickeln lassen. Hierfür wurde die Firma CDI Projekte aus Friedrichshafen beauftragt. Ziel der Studie ist eine Strategieformulierung für den innerstädtischen Handel unter Berücksichtigung des Online-Handels sowie eine hierauf aufbauende Entwicklung von praxisorientierten Maßnahmen zur Umsetzung.

Die Präsentation der Studie findet am **Donnerstag, 30. Januar 2020, 19 Uhr, im Konferenzraum 2 des Bad Säckinger Kursaals statt.**

**Interessierte sind herzlich dazu eingeladen.**

Um Voranmeldung wird gebeten bei:  
Elisabeth Vogt  
Stadtverwaltung Bad Säckingen  
Rathausplatz 1  
79713 Bad Säckingen  
Tel. 0049(0)7761/51-304  
Fax 0049(0)7761/51-1304  
Email: [elisabeth.vogt@bad-saeckingen.de](mailto:elisabeth.vogt@bad-saeckingen.de)  
Home: [www.bad-saeckingen.de](http://www.bad-saeckingen.de)

---

**Marketing etwas leichter gemacht**

Der Südkurier hat eine interessante Mediendatenbank, auf der Sie viele Tipps und Kniffe für Werbung und Marketing finden. Es gibt dort Informationen zu den Themen Online-Marketing, Werbung Print und Online, Druckprodukte, Direktverteilung und Gratis E-Book. Schauen Sie dort gerne mal vorbei, ob Sie ein paar der Ratschläge für Ihr Unternehmen nutzen können.

<https://blog.suedkurier-medienhaus.de/>

---

## **EUTB – Ergänzende unabhängige Teilberatung für Menschen mit Behinderungen**

Unter dem Dach des St. Marienhauses auf dem Bad Säckinger Rudolf-Eberle-Platz bietet Manuela Rettkowski ergänzende unabhängige Teilberatung an und hilft so Menschen mit Behinderungen.

Sie berät

- alle Menschen mit Behinderungen
- Menschen, die krank sind und vielleicht bald behindert sein könnten
- Verwandte von Menschen mit Behinderungen

Ziel der Beratung ist die Steigerung der Lebensqualität. Die Beratung ist kostenlos. Im Gegenzug werden sogar Fördermöglichkeiten und nötige Anforderungen besprochen.

Die EUTB wird von der Regierung mit jährlich 58 Millionen EUR finanziert.

Gerne können Sie im Bedarfsfall direkt Kontakt aufnehmen und den Kontakt an Mitarbeiter und Ihre Kontakte weitergeben.

Manuela Rettkowski  
St. Marienhaus  
Tel. 07761 / 9991671  
Fax: 07761 / 9991677  
Mobil 0152 / 52588362  
Email: [rettkowski@eutb-badsaeckingen.de](mailto:rettkowski@eutb-badsaeckingen.de)  
[www.lag-selbsthilfe-bw.de](http://www.lag-selbsthilfe-bw.de)

---

## **Abwrackprämie Ölheizungen: Erst der Wechsel weg von fossilen Energien spart Energie und CO2. Gut vorbereiteter Wechsel auf Ökoheizungen bringt effektiven Klimaschutz**

**Zukunft Altbau: Neue Förderung sollte in die Förderlandschaft passen.**

Das von der Bundesregierung am 20. September 2019 vorgestellte Klimapaket beinhaltet auch neue Regeln für die Wärmeversorgung von Gebäuden. Eine Maßnahme ist die Austauschprämie für alte Öl- und Gasheizungen. Mit der Prämie will der Staat bis zu 40 Prozent der Kosten übernehmen, wenn bei einem Kesseltausch ein klimafreundlicheres Modell mit einem Anteil erneuerbarer Energien zum Zuge kommt. Der Einbau reiner Ölheizungen soll von 2026 an gänzlich verboten sein. Darauf weist das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin. Bereits jetzt sollten Hauseigentümer bei einem Kauf überwiegend auf erneuerbare

Energien setzen, rät Frank Hettler von Zukunft Altbau. Nur das sei klimaschonend und schütze vor zukünftigen Kosten für das ausgestoßene Kohlendioxid. Der neue Wärmeerzeuger bringe zudem nur dann eine maximale CO<sub>2</sub>-Einsparung und mehr Effizienz, wenn die gesamte Heizungsanlage optimiert ist. „Die Bundesregierung sollte dies zur Voraussetzung für die Abwrackprämie machen“, so Hettler.

Neutrale Informationen gibt es auch kostenfrei über das Beratungstelefon von Zukunft Altbau 08000 12 33 33 oder per E-Mail an [beratungstelefon\(at\)zukunf-altbau.de](mailto:beratungstelefon(at)zukunf-altbau.de).

Um den Klimaschutz voranzutreiben, sind wiederholt alte Heizungen in den Fokus der Bundesregierung gerückt. Rund elf Millionen Heizkessel in Deutschland sind älter als 15 Jahre und nicht mehr auf dem aktuellen Stand der Technik. Knapp 7,5 Millionen haben sogar mehr als 20 Jahre auf dem Buckel. Ein Tausch dieser oft ineffizienten Kessel könnte den Ausstoß von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) in Deutschland deutlich senken. „Alte Öl- und Gasheizungen sollten möglichst überwiegend durch erneuerbare Energien ersetzt werden“, sagt Frank Hettler von Zukunft Altbau. „Ein CO<sub>2</sub>-neutraler Gebäudebestand geht nur mit einer Wärmeversorgung überwiegend aus erneuerbaren Energien.“

### **Nur überwiegend erneuerbar betriebene Heizungen sinnvoll**

Zu Ökoheizungen zählen unter anderem Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, Brennstoffzellenheizungen und heizungsunterstützende Solarthermieanlagen aber auch Holzheizungen, wie Stückholz- oder Pelletkessel. Idealerweise kann das Gebäude an ein Wärmenetz in der Nähe angeschlossen werden. Wärmenetze nutzen fast immer Kraft-Wärme-Kopplung oder erneuerbare Energien. Unabhängig vom gewählten Energieträger lassen sich in einem Einfamilienhaus durch den Dreiklang Verbesserung des Heizsystems, bedarfsgerechte Regelung und Erneuerung des Wärmeerzeugers bis zu 30 Prozent Endenergie einsparen. Das entspricht rund 300 bis 700 Euro Heizkostensparnis jährlich.

Zur Optimierung des Heizungssystems gehört ein hydraulischer Abgleich, der eine gleichmäßige Wärmeabgabe an alle Heizkörper ermöglicht. Dabei ist es wichtig, das Sanierungswillige auf das ausführlichere „Verfahren B“ bestehen. Damit werden die raumbezogenen Heizlasten – also die individuelle Wärmemenge, die jeder Raum braucht – genauso ermittelt wie die optimalen Voreinstellungen der Ventile an den Heizkörpern. Beim Planer oder Handwerker verursacht dieses Verfahren zwar etwas höhere Kosten. Allerdings wird es über das Heizungspaket der bundesweiten Förderbank KfW auch höher gefördert und garantiert eine optimierte Wärmeverteilung. Dies ist nach dem weitläufig verbreiteten Verfahren A nicht der Fall.

Wichtig für den energiesparenden Heizbetrieb ist auch eine optimal eingestellte Heizungsregelung. Die Heizungsregelung sorgt dafür, dass in den Räumen die gewünschte Temperatur erreicht wird und möglichst energiesparend konstant bleibt. Mit der Regelung lässt sich auch die Vorlauftemperatur etwa zwei Stunden vor dem Zubettgehen absenken und rechtzeitig vor dem Aufstehen wieder erhöhen. Das spart je nach Gebäude einige Prozent Energie ein. Vor allem im Winterurlaub lohnt sich die Temperaturabsenkung: Die Temperatur wird dann den ganzen Tag auf die Nachttemperatur oder sogar noch tiefer abgesenkt. Das senkt die Heizkosten spürbar. Im Sommer sollten Hauseigentümer die Heizung ganz abschalten und nur das Warmwasser für Bad und Küche heiß halten.

Wer hingegen nur den Heizkessel tauscht und auf eine Optimierung von Heizsystem und Heizungsregelung verzichtet, verschenkt beachtliche Energieeffizienzpotenziale und handelt außerdem unwirtschaftlich. Ein neuer Wärmeerzeuger kostet mehrere tausend Euro und senkt die Betriebskosten in der Regel um rund zehn Prozent. Ein auf den Stand gebrachtes Heizsystem oder eine optimale Heizungsregelung sparen jeweils etwa genauso viel Energie ein, sind aber deutlich kostengünstiger. „Bei einem Heizkesseltausch sollte daher unbedingt

das gesamte Heizungssystem überprüft und bedarfsgerecht geregelt werden“, rät Hettler. Da die Mehrzahl der Heizungsanlagen hierzulande nicht optimal eingestellt ist, ist das Energieeinsparpotenzial immens.

### **Passt die neue Abwrackprämie in das bestehende Fördersystem?**

Maßnahmen zur Heizungsoptimierung durch hydraulischen Abgleich und eine verbesserte Regelung sollten Bedingung für eine Förderung sein, fordert Hettler. „Der Staat verschenkt sonst wertvolle Effizienzpotenziale.“ Ungeklärt ist unterdessen noch, wie die neue Unterstützung mit anderen Förderbausteinen in Einklang zu bringen ist, etwa der Förderung durch das Marktanzreizprogramm (MAP) des BAFA. Dieses sieht mehrere tausend Euro für neue Ökoheizungen in Wohnhäusern vor. Ob die Abwrackprämie diese Beträge ergänzt oder mit ihnen verrechnet wird, ist bislang noch unklar. Eine Verrechnung jedenfalls würde den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen unattraktiver machen.

Aktuelle Informationen zur energetischen Sanierung von Wohnhäusern gibt es auch auf [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de) oder [www.facebook.com/ZukunftAltbau](https://www.facebook.com/ZukunftAltbau).

### **Besonders wichtig: Wärmebedarf vermindern**

Da bei einem Gebäude nicht die Heizung, sondern die energetische Qualität der Gebäudehülle die größte Rolle beim Energieverbrauch spielt, sollte auch diese in den Fokus rücken. Wer den Energiebedarf nachhaltig reduzieren will, sollte daher zunächst Dach, Fassade und Kellerdecke dämmen und dreifachverglaste Wärmeschutzfenster einbauen. Eine neue Heizung gehört nach Möglichkeit erst nach einer energetischen Sanierung der Gebäudehülle ins Haus. Der Wärmeerzeuger kann dann weniger leistungsstark und somit kostengünstiger und klimaschonender ausfallen. Zu Beginn aller Energiesparbemühungen sollte daher die energetische Optimierung der Gebäudehülle stehen. Eine finanziell geförderte Energieberatung zeigt auf, welche Maßnahmen im Einzelnen sinnvoll sind.

Zukunft Altbau informiert Wohnungs- und Gebäudeeigentümer neutral über den Nutzen einer energetischen Sanierung und wirbt dabei für eine qualifizierte und ganzheitliche Gebäudeenergieberatung. Das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm berät gewerkeneutral, fachübergreifend und kostenfrei. Zukunft Altbau hat seinen Sitz in Stuttgart und wird von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg umgesetzt.

Ansprechpartner Pressearbeit  
Axel Vartmann, PR-Agentur Solar Consulting GmbH,  
Emmy-Noether-Straße 2, 79110 Freiburg,  
Tel. +49 761 38 09 68-23,  
vartmann@solar-consulting.de, [www.solar-consulting.de](http://www.solar-consulting.de)

Ansprechpartnerin Zukunft Altbau  
Ana Puls, Zukunft Altbau,  
Gutenbergstraße 76, 70176 Stuttgart,  
Tel. +49 711 489825-13,  
ana.puls@zukunftaltbau.de, [www.zukunftaltbau.de](http://www.zukunftaltbau.de)

---

**44-Euro-Freigrenze für Gutscheinkarten für Mitarbeiter bleibt**

Es herrscht endlich Klarheit: Gutscheine gelten weiter als Sachbezüge, wenn sie folgende Kriterien erfüllen: Sie werden zusätzlich zum Gehalt gewährt und mit den Karten können nur Waren oder Dienstleistungen erworben werden die entweder in Closed-Loop-Systemen (z.B. aufladbare Geschenkkarten für den Einzelhandel) oder Controlled-Loop-Systemen (z.B. City-Cards) angeboten werden. Explizit sollen mit dieser Regelung kleine und mittelständische Unternehmen vor Ort unterstützt werden. Hingegen sind Open-Loop-Systeme (z.B. Gutschriften auf Kreditkarten) von einer Sachbezugsregelung zukünftig ausgeschlossen. Der Bad Säckinger Pro Bad Säckingen Gutschein kann also weiter als Sachbezug an die Mitarbeiter ausgegeben werden.

---

## **Sprechtage für Gründer in der Stadtverwaltung Bad Säckingen**

Anmelden und los legen - Im Starter-Center gibt's Hilfe aus einer Hand für alle Formalitäten

Weil aller Anfang schwer genug ist, macht es die Handwerkskammer Konstanz Existenzgründern leicht. Von der Gewerbeanmeldung bis zur Meldung an die Rentenversicherung gibt es im Rahmen des Starter-Center in Bad Säckingen schnelle, unbürokratische und kostenlose Hilfe bei allen Formalitäten. Die Berater unterstützen beim Ausfüllen der Formulare, leiten sie fristgerecht an die richtigen Stellen weiter und erledigen die Eintragung bei der Handwerkskammer gleich mit. Sämtliche Hürden in einem Schritt zu nehmen, spart Zeit und Nerven - denn beides sollten Sie nicht mit Papierkram verlieren.

### **Die Vorteile des Starter-Centers:**

Weniger Aufwand  
Fachkundige Beratung  
Umfassende Information  
Überblick über alle Gebühren, Beiträge und Fristen

Es empfiehlt sich, mindestens zwei Wochen vor Betriebseröffnung im Starter-Center vorbeizukommen. Die Bearbeitung der Formulare dauert je nach Betrieb und Unternehmensgegenstand etwa 45 bis 90 Minuten. Um Wartezeiten zu vermeiden, ist eine vorherige Terminvereinbarung sinnvoll.

Die Sprechtag finden im Besprechungszimmer im Erdgeschoss der Stadtverwaltung Bad Säckingen zu folgenden Terminen statt:

### **30. Juni 2020 und 22. September 2020**

Die Uhrzeit besprechen Sie bitte mit:

Handwerkskammer Konstanz, Außenstelle Starter-Center und Standortförderung,

Dipl. Betriebswirtin (FH) Simone Feilen

Sebastian-Kneipp-Str. 60  
78048 Villingen-Schwenningen  
Tel.: +49 7721 / 99 88 – 44  
Fax: +49 7531 / 205 - 6 714

---

## **Zwei neue Gesellschafter bei der Wirtschaftsregion Südwest GmbH**

Die Wirtschaftsregion Südwest GmbH ist mit den Gemeinden Efringen-Kirchen und Binzen ab dem 01.01.2020 um zwei Gesellschafter reicher. Insgesamt zählt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der beiden Landkreise Lörrach und Waldshut damit 40 Mitglieder. Alle Gesellschafter finden Sie auch auf der Internetseite der WSW [www.wsw.eu/ueber-uns/gesellschafter.html](http://www.wsw.eu/ueber-uns/gesellschafter.html)

---

## **Neue Projektleitung Digitalisierung bei der Wirtschaftsregion Südwest GmbH**

Eveline Malcherek ist seit 1. Januar 2020 als Projektleiterin Digitalisierung im Team der WSW tätig. Die 34-jährige ist in Offenburg geboren und gelernte Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistung. Vor ihrem Wechsel zur WSW arbeitete sie bei verschiedenen Logistikdienstleistern in den Bereichen Innendienst und Marketing. Frau Malcherek wird als Projektleiterin Digitalisierung Ansprechpartnerin für den DIGIHUB Südbaden-Standort in Lörrach (für die Landkreise Lörrach und Waldshut) sein und außerdem verschiedene Projekte der WSW betreuen.

---

## **HOCHRHEIN erleben – Das Fachkräfteportal für den Landkreis Waldshut**

Vor dem Hintergrund, dass im Landkreis Waldshut in vielen Berufen qualifiziertes Personal fehlt, soll das neue Online-Portal dazu beitragen, dem Fachkräfte-Engpass zu begegnen.

Unter [www.hochrhein-erleben.de](http://www.hochrhein-erleben.de) bieten der Landkreis Waldshut und die Wirtschaftsregion Südwest GmbH eine kostenfreie Hilfestellung bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften. Gerade für auswärtige Fachkräfte ist das Lebensumfeld ein wichtiger Baustein in der Entscheidungsfindung. Mit „HOCHRHEIN erleben“ können Unternehmen auf die vielfältige Region am Hochrhein aufmerksam machen und zukünftig in ihren Stellenausschreibungen auf „HOCHRHEIN erleben“ verweisen bzw. von der eigenen Homepage auf [www.hochrhein-erleben.de](http://www.hochrhein-erleben.de) verlinken.

Vorlagen und Logos unter [www.hochrhein-erleben.de/media.html](http://www.hochrhein-erleben.de/media.html)

---

## **Verein Chemie und Pharma am Hochrhein e. V. gegründet**

Das Netzwerk „Chemie am Hochrhein“ bzw. die spätere Initiative „Chemie und Pharma am Hochrhein“ gibt es bereits seit 2013.

Nun präsentiert sich das Netzwerk aus Unternehmen, den beiden Landkreisen Lörrach und Waldshut, Kommunen, Verbänden, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, der IHK, der Arbeitsagentur, einer Gewerbeschule und einer Bürgerinitiative, mit neuer Struktur.

Ziele des Vereins sind die Weiterentwicklung der Infrastruktur unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Aspekte. Zudem wird es um das Anwerben und Ausbilden von Fachkräften und den engen Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern gehen. Weitere Informationen unter [www.chemiepharma.de](http://www.chemiepharma.de).

---

## **Beschäftigungssicherung durch Kurzarbeit und Qualifizierung - Informationsveranstaltung der Fachkräfteallianz Südwest am 23.01.2020**

Die Konjunktur befindet sich derzeit in einer schwächeren Phase, die sich auch am regionalen Arbeitsmarkt im Südwesten bemerkbar macht. Gleichzeitig stehen die Betriebe aufgrund des Strukturwandels, der Digitalisierung und des Fachkräftemangels vor der Herausforderung, sich und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsfähig aufzustellen. In diesem Spannungsfeld kann Kurzarbeit Arbeitsplätze sichern und Arbeitgebern die Chance eröffnen, die arbeitsfreie Zeit für die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter zu nutzen. Davon profitieren sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer.

Die Fachkräfteallianz Südwest möchte Sie umfassend zum Thema Kurzarbeit informieren und Ihnen aufzeigen, wie Sie die Fördermöglichkeiten nach dem Qualifizierungschancengesetz in Kombination mit Kurzarbeit für die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen können.

Weitere Informationen und Anmeldung unter <https://www.fachkraefteallianz-suedwest.de/beschaeftigungssicherung-durch-kurzarbeit-und-qualifizierung/>

---

## **Girl's Day 2020 - Jetzt Angebote eintragen**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Verbände aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft rufen gemeinsam zum Girls' Day auf. Er findet im nächsten Jahr am 26. März 2020 statt.

Unternehmen können ihre Angebote unter <https://www.girls-day.de/> eintragen.

---

## **Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammer in Schopfheim**

Am Dienstag, 28. Januar 2020 findet um 17 Uhr der Neujahrsempfang der Industrie- und Handelskammer in der Schopfheimer Stadthalle statt. Es spricht der frühere Richter des Bundesverfassungsgerichts Udo Di Fabio.

Anmeldungen sind bei  
Heike Wagner  
Presse | Öffentlichkeitsarbeit  
[+49 7531 2860-190](tel:+4975312860190)  
[+49 7531 2860-41190](tel:+497531286041190) (Fax)  
[heike.wagner@konstanz.ihk.de](mailto:heike.wagner@konstanz.ihk.de)

oder unter <https://www.konstanz.ihk.de/servicemarken/presse/presse0219/test-neujahrsempfang-4611538#page>

möglich.

---

## **Die nächsten Veranstaltungs-Highlights in Bad Säckingen**

### **25./26. April Bad Säckinger Stadtgeschichten**

Multimedia-Show mit vielen tollen Einblicken und Eindrücken. Mehr unter [www.badsaeckingen.de](http://www.badsaeckingen.de)

### **23. – 26. April Hamburger Fischmarkt**

in der Schützenstraße und Steinbrückstraße

### **2. und 3. Mai Mittelalterlich Spectaculum**

Das Mittelalter zu Gast im Schlosspark, mehr unter [www.spectaculum.de](http://www.spectaculum.de)

---

## **Unternehmen stellen sich vor**



NATURHEILPRAXIS  
CAROLINE WUNDERLICH

### ***Neue Wege mit altem Wissen***

Am 01.04.2019 ist Caroline Wunderlich mit Ihrer Praxis ins Ärztehaus Seconia in die Praxisgemeinschaft Vivaxis gezogen.

Als Heilpraktikerin, Kinesiologin und Systemische Aufstellerin aus Leidenschaft ist sie mit ihrem ganzen Herzen dabei.

Der Mensch wird in seiner Ganzheit betrachtet, denn Körper, Geist und Seele gehören für sie zusammen.

Bei den körperlichen Beschwerden und Problemen hilft ihr, neben der Kinesiologie, die Hildegard v. Bingen-Medizin. Bei Bedarf wird mit Hilfe eines Speziallabors aus nur einem Tropfen Blut eine Analyse erstellt, die tiefe Einblicke in den Zustand des Körpers ermöglicht. Auf diese Ergebnisse wird dann die Hildegard-Medizin angewendet.

Alle Hildegard-Produkte sind sowohl in ihrer Praxis als auch im Online-shop ([www.via-iriditas.de](http://www.via-iriditas.de)) vorrätig und können nach der Besprechung der Ergebnisse direkt erworben werden.

Bei emotionalen Problematiken wie Depressionen, Trauer, Süchte, innere Unruhe, Niedergeschlagenheit, Traumata usw. findet sie mit dem Kinesiologischen Muskeltest heraus, was der Patient braucht, um wieder in sein Gleichgewicht zu kommen. Das kann mithilfe einer Kinesiologischen Sitzung, einer systemischen Aufstellung, einer Phantasiereise, einer EMDR-Sitzung, einem Gespräch oder einer energetischen Behandlung sein. Oft ist es von allem etwas.

Sie arbeitet immer mit dem Patienten zusammen und stellt ihn mit seinen Bedürfnissen und Wünschen in den Mittelpunkt ihres Handelns.

**Seminare/Vorträge:** Infos und Details im monatlichen Newsletter

Systemische Aufstellungen-Seminar: Monatlich am Wochenende

Vorträge von ihr und dem Leiter des Speziallabors: kostenfrei nach Anmeldung

Naturheilpraxis Caroline Wunderlich

---



---

Impressum:  
Elisabeth Vogt  
Stadtverwaltung Bad Säckingen  
Wirtschaftsförderung  
Stadtmarketing  
Rathausplatz 1  
79713 Bad Säckingen  
Tel. 0049(0)7761/51-304  
Fax 0049(0)7761/51-1304  
Email: [elisabeth.vogt@bad-saeckingen.de](mailto:elisabeth.vogt@bad-saeckingen.de)  
Home: [www.bad-saeckingen.de](http://www.bad-saeckingen.de)